

Ein Leben im Dienst der Mitmenschen

Drei Landkreis-Bürger erhalten Bayerische Staatsmedaille für soziale Verdienste

VON MARTIN BECKER

Landkreis – Vorab gab es Jazzklänge von einem hervorragenden Musiker-Duo, später einen geselligen Austausch an der Sektbar – und dazwischen Medaillen bei einer Feierstunde im Rokokosaal am Fronhof in Augsburg, einst Residenz der Fürstbischöfe und heute Sitz der Regierung von Schwaben. Dort verlieh Sozialministerin Carolina Trautner die Bayerische Staatsmedaille für soziale Verdienste an ausgewählte Persönlichkeiten, darunter mehrere aus dem Landkreis München.

„Wie bereichernd ein Leben im Dienst der Mitmenschen ist und wie wir die Situation von Menschen verbessern können, zeigen die Träger und Trägerinnen der

Sozialmedaille“, sagte die Ministerin. „Sie zeigen uns, worauf es im Leben wirklich ankommt. Ich freue mich, Ihnen für Ihr außergewöhnliches Wirken die Bayerische Staatsmedaille für soziale Verdienste zu verleihen. Herzlichen Glückwunsch!“

Bei der Auszeichnung in alphabetischer Reihenfolge würdigte Carolina Trautner in kurzen Laudationes das jeweilige Engagement der Geehrten. Als Erster an die Reihe kam Otto Berg (81), der 1993 die Mobbingberatung München mitgegründet hat und heute noch zweimal pro Woche am Telefon sitzt, um Betroffenen zuzuhören. Über den gebürtigen Neubiberger sagte die Sozialministerin: „Sein Lebenswerk ist darauf ausgerichtet, Menschen zu unterstützen, die durch Mobbing oder andere schwerwiegende Konflikte am Arbeitsplatz in existenzielle, psychische und gesundheitliche Not geraten sind.“ Otto Berg betreue und berate Betroffene



„Sie zeigen uns, worauf es im Leben wirklich ankommt“: Sozialministerin Carolina Trautner überreichte Gabriele Eggers aus Taufkirchen ihre Urkunde und Medaille.

FOTOS: GERT KRAUTBAUER/STAATSMINISTERIUM



Die weiteren Preisträger aus dem Landkreis: Beate Teichmann aus Unterhaching und Otto Berg aus Neubiberg.



„Und er betreibt Öffentlichkeitsarbeit für dieses wichtige Thema“, um sich einzusetzen „für Fairness und Respekt am Arbeitsplatz“.

Gabriele Eggers (66), seit 2006 Vorstandsmitglied und seit 2010 Erste Vorsitzende der Nachbarschaftshilfe Tauf-

kirchen, erhielt ebenfalls die Staatsmedaille. Sie übe ihr Ehrenamt „mit viel Engagement und Herzblut aus“, sagte die Ministerin. „Gemeinsam mit ihrem Team hat Frau Eggers eine Vielzahl von Dienstleistungen und Hilfsangeboten für Jung und Alt verwirklicht. Für die Bürger-

innen und Bürger in Taufkirchen ist die Nachbarschaftshilfe somit zur tragenden Säule des gesellschaftlichen Miteinanders geworden.“ Unter der Ägide von Gabriele Eggers wurden unter anderem die Schülermittagsbetreuung ausgebaut, eine Tagesbetreuung für ältere Menschen und

Menschen mit Demenz eingerichtet sowie ehrenamtliche Patenschaften für Kinder, Jugendliche, Senioren und geflüchtete Menschen ins Leben gerufen.

Ein paar Kilometer weiter ist Beate Teichmann (75) seit Jahrzehnten in der Nachbarschaftshilfe Unterhaching ei-

ne unverzichtbare Größe: Über 25 Jahre lang hat sie die Geschicke des Vereins als Geschäftsführerin gesteuert, noch heute ist sie als stellvertretende Vorsitzende eng in die Vereinsarbeit eingebunden. In ihrer Laudatio würdigte Carolina Trautner das Wirken der Unterhachingerin: „Der Verein setzt seine Schwerpunkte in der Altenhilfe und Altenpflege, der Hausaufgabenbetreuung sowie der Unterstützung für hilfebedürftige Familien.“ Zudem ist Beate Teichmann Gründungsmitglied des Arbeitskreises „Eine Gemeinde – Eine Welt“ der Lokalen Agenda 21. In diesem Arbeitskreis sollen Ziel- und Handlungsvorschläge für eine zukunftsweisende Entwicklung der Gemeinde fokussiert und ausgearbeitet werden; zudem

diert der Arbeitskreis als Forum für die Umsetzung von diversen sozialen Projekten in der Entwicklungshilfe.

Insgesamt standen heuer 21 zu Ehrende auf der Liste des Sozialministeriums, darunter prominente Personen wie die frühere Staatsministerin Christa Stewens und Notker Wolf, emeritierter Abtprimas und langjähriger oberster Repräsentant des Benediktinerordens. Auch für zwei weitere Bürger aus dem Landkreis München liegen die Sozialmedaillen bereit und werden zu einem späteren Zeitpunkt ausgehändigt: Bei der Feierstunde in Augsburg verhindert waren Ex-Fußballnationaltorwart Oliver Kahn aus Grünwald, Gründer der „Oliver Kahn Stiftung“, die sich um sozial benachteiligte junge Menschen kümmert, sowie Helene Nestler aus Otterbrunn, langjähriges Mitglied der AWO Nachbarschaftshilfe Otterbrunn-Hohenbrunn-Neubiberg.